



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Schutz von Wiesenweihen in Mecklenburg-Vorpommern

Ergebnisbericht 2021

Herausgeber

Deutsche Wildtier Stiftung
Christoph-Probst-Weg 4
20251 Hamburg
A.Kinser@DeWiSt.de

Bearbeitung

Daniela Baumgärtner
Helmut Eggers
Steffen Hollerbach
Frank Joisten
Ralf Kobus
Michael Tetzlaff
Dr. Andreas Kinser

Berichtszeitraum

1.4.2021 – 31.12.2021

Hamburg, im März 2022

gefördert durch



**NORDDEUTSCHE STIFTUNG
FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG**



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

INHALT

1	HINTERGRUND	3
1.1	Brutbestand und Gefährdungsursachen von Wiesenweihen	3
1.2	Status Quo des Wiesenweihenschutzes in Mecklenburg-Vorpommern	3
1.3	Projektmaßnahmen.....	4
2	ERGEBNISSE	5
2.1	Projektinitiierung und Öffentlichkeitsarbeit	5
2.2	Wiesenweihensuche 2021	7
2.2.1	Schwerpunktgebiet Ludwigslust	7
2.2.2	Schwerpunktgebiet Parchim.....	9
2.2.3	Schwerpunktgebiet Güstrow	11
2.2.4	Schwerpunktgebiet Demmin	12
2.2.5	Schwerpunktgebiet Anklam & Hintersee	13
2.2.6	Schwerpunktgebiet Woldegk.....	15
3	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	16
4	LITERATUR	17



1 HINTERGRUND

1.1 Brutbestand und Gefährdungsursachen von Wiesenweihen

Die Wiesenweihe ist ein mittelgroßer und wendiger Greifvogel der offenen Feldflur. Als Zugvogel verbringt die Wiesenweihe die Winter in Afrika südlich der Sahara. Sie jagt ihre Beutetiere im niedrigen Flug und ernährt sich in ihrem Brutgebiet vorwiegend von Mäusen. Doch die Wiesenweihe ist bei uns selten geworden. Nur noch rund 400 bis 450 Brutpaare leben in Deutschland. Auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands wird die Wiesenweihe als „stark gefährdet“ eingestuft. Früher waren ihre Lebensräume große offene Feuchtgebiete oder Wiesen, in denen sie am Boden gebrütet haben. Doch durch den fortschreitenden Verlust dieser Lebensräume und die häufige Mahd der Wiesen weichen Wiesenweihen heute zum Brüten in Getreidefelder aus. Da die Jungen der Wiesenweihe jedoch nicht vor Juli flügge sind, werden viele Nester samt Nachwuchs während der Getreideernte zerstört oder bereits vorher von tierischen Nesträubern wie dem Fuchs geplündert.

Im Gegensatz zu vielen anderen Arten sind für die Wiesenweihe geeignete Schutzmaßnahmen jedoch bekannt und erprobt. Wenn der genaue Standort eines Wiesenweihen-Nestes in einem Getreidefeld bekannt ist, können die Jungvögel durch einen kleinen Schutzzaun vor ihren wichtigsten Fressfeinden und durch das Aussparen eines kleinen Teiles des Getreidefeldes während der Ernte geschützt werden.

1.2 Status Quo des Wiesenweihenschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

Während in anderen Bundesländern der Bestand der Wiesenweihe durch solche Schutzmaßnahmen langsam wieder anwächst, ist die Situation in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor besorgniserregend. Niemand weiß, ob noch wie zu Beginn der 2000er Jahre etwa 30 bis 40 Paare in Mecklenburg-Vorpommern brüten oder nur noch wenig mehr als zehn. Von einem Aufwärtstrend kann hier nicht die Rede sein, denn jährlich wurden bislang weniger als eine Handvoll Wiesenweihennester durch Schutzmaßnahmen gesichert.

Das Land M-V hat über das Landesamt für Umwelt (LUNG) bis 2021 ein Planungsbüro beauftragt, die Meldungen von Wiesenweihen-Sichtungen auf ornithologischen Internetplattformen wie z.B. ornitho.de zusammenzutragen. Dieses Instrument bietet aber lediglich einen sehr groben Überblick über das Wiesenweihen-Vorkommen und damit ist auch keine konkrete Schutzmaßnahme verbunden – die dringend notwendige, praktische Naturschutzarbeit findet nicht statt. Bereits 2015 hat das LUNG die Deutsche Wildtier Stiftung daher gebeten, den praktischen Schutz umzusetzen. Seither ergreift die Deutsche Wildtier Stiftung punktuell Maßnahmen für die Wiesenweihe in M-V, die zeigen, dass erfolgreich etwas für die selten gewordenen Greifvögel getan werden kann. Beispielsweise gibt es im Bereich Ludwigslust-Parchim eine funktionierende Gruppe Ehrenamtlicher, die mehrere Brutplätze der Wiesenweihe „betreuen“ und schützen. Diese Gruppe wurde in den vergangenen Jahren von der Deutschen Wildtier Stiftung gefördert und hier klappte auch die Unterstützung durch die betroffenen Landwirte. Aus den restlichen Teilen M-Vs sind keine konkreten Schutzmaßnahmen bekannt.

Die derzeitigen Aktivitäten reichen mittelfristig nicht aus, um den Wiesenweihen-Bestand in M-V zu stabilisieren und zu fördern. Deshalb hat die Deutsche Wildtier Stiftung mit Unterstützung



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) im Frühjahr 2021 das zweijährige Projekt „Schutz von Wiesenweihen in Mecklenburg-Vorpommern“ initiiert.

1.3 Projektmaßnahmen

Der sehr arbeitsintensive Schutz von Neststandorten der Wiesenweihen in der Agrarlandschaft zeigte in anderen Bundesländern bereits beachtliche Erfolge. Um diese Strategie erfolgreich in Mecklenburg-Vorpommern umsetzen zu können, werden im Rahmen des Förderprojektes folgende Schutzmaßnahmen organisiert, bei deren erfolgreicher Umsetzung insbesondere ehrenamtliche, lokale Unterstützung eine große Rolle spielt:

1. Projektinitiierung in Mecklenburg-Vorpommern

Orientiert an den von GÜNTHER (2015) definierten Schwerpunktgebieten des Wiesenweihenvorkommens in M-V haben wir im April 2021 gemeinsam mit sieben Regionalkoordinatoren das Wiesenweihen-Projekt gestartet. Fünf dieser Regionalkoordinatoren sind dabei auf Honorarbasis tätig und zwei sind Mitarbeiter der Deutschen Wildtier Stiftung. Mit ihrer Hilfe wollen wir lokale Netzwerke für Wiesenweihenmonitoring und -schutz in M-V aufbauen, die insbesondere auf ehrenamtlichen Strukturen basieren.

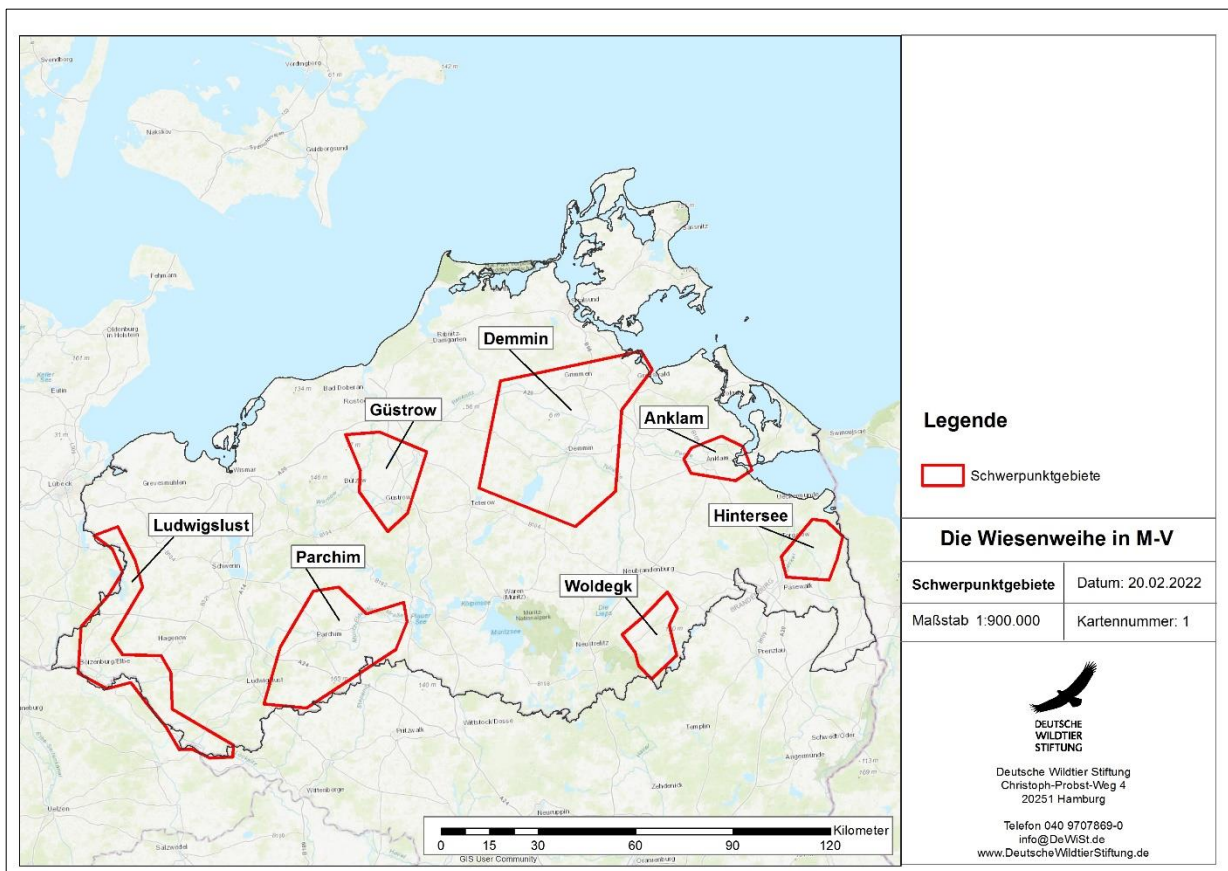


Abb. 1: Die sieben von GÜNTHER (2015) definierten Schwerpunktregionen des Wiesenweihenvorkommens in M-V

2. Revierbeobachtung

Die Regionalkoordinatoren sammeln die Sichtmeldungen von Wiesenweihen der ehrenamtlichen Ornithologen und überprüfen diese selbst vor Ort. Die Deutsche Wildtier Stiftung hat dazu Aufrufe und Anzeigen zur Meldung von Wiesenweihen veröffentlicht und alle Re-



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

gionalkoordinatoren und der Projektträger haben für die Meldeplattform www.ornitho.de Sonderrechte zum Einblick von Wiesenweihen-Meldungen in M-V bekommen, um schnell auf Beobachtungen reagieren zu können. Nach SÜDBECK et al. (2005) erstreckt sich der Kartierzeitraum bei der Wiesenweihe vom 10.04. bis zum 10.08.

3. Nestsuche und Zäunung

Die Tätigkeiten zum Aufsuchen und Schützen der Wiesenweihennester werden durch die Regionalkoordinatoren und ggf. weitere Ehrenamtliche vor Ort durchgeführt. Direkt angestellte Stiftungsmitarbeiter sollen nur ausnahmsweise vor Ort sein.

Werden Balzaktivitäten, Beuterübergaben oder andere eindeutige Aktivitäten, die auf eine Brut von Wiesenweihen hinweisen, beobachtet, beginnt die Suche des Brutstandortes. Die Ortung des Brutstandortes kann mittels Kreuzpeilungs-Methode erfolgen, im Rahmen des Projektes könne aber auch Drohnen zur Nestsuche eingesetzt werden. Dabei wollen wir vor allem mit ehrenamtlichen Drohnenpiloten zusammenarbeiten, deren Einsatzbereich zurzeit vor allem die Rehkitzrettung vor Wiesenmahten ist (z.B. Wiltierhilfe M-V, Landesverband Tierschutzbund M-V, Stiftung Perspektive Usedom oder Jagdverband Rügen e.V.).

Die identifizierten Neststandorte werden dann möglichst nur einmalig aufgesucht, da ein mehrfach belauener Trampelpfad im Getreide den versteckten Brutstandort für Fressfeinde aufdecken könnte. Um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass sich sensible Weibchen stark gestört fühlen und die Brut aufgeben, wurde der Zeitpunkt der Zäunung zu einem möglichst späten Zeitpunkt nach Eiablage gewählt (Anfang bis Mitte Juni).

Die Nester werden durch einen etwa 2 x 2 Meter großen Zaun (Doppelstabmatten) vor dem wichtigsten Feind der Wiesenweihen-Nestlinge, dem Fuchs, geschützt. Diese Tätigkeit soll von den Regionalkoordinatoren organisiert werden, die die Jungvögel außerdem beringen und das Umfeld des Neststandortes sowie den Aufzucherfolg dokumentieren.

4. Entschädigungsabwicklung

Wird die Brut in einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (z.B. Wintergetreide, Mähwiese) lokalisiert, erfolgt zunächst die Benachrichtigung des betroffenen Bewirtschafters der Fläche über den Fund, die geplante Einzäunung des Nestes, Ausweisung der Horstschutzzone und die Vorgehensweise bei der Beantragung der Ausgleichszahlung (Minderung Ertragsausfall, StALU). Mit dem Landwirt wird vereinbart, dass er einen etwa 50 x 50 Meter großen Bereich um den Neststandort nicht erntet, solange die Jungvögel nicht ausgeflogen sind. Dieser Bereich wird durch Markierungsstäbe gekennzeichnet. Dafür erhalten Landwirte eine Entschädigung über die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise.

Die Regionalkoordinatoren können die Antragsstellung für die Landwirte vorbereiten. Die Höhe der Honorierung beträgt je nach Größe der Schutzzone ca. 300 €. Für die spätere Demontage des Schutzzaunes sind die Regionalkoordinatoren zuständig.

2 ERGEBNISSE

2.1 Projektinitiierung und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Initiierung des Projektes wurden im Frühjahr 2021 verschiedene Netzwerke wie die ornithologischen Orts- und Landesverbände (OAMV), der Bauernverband M-V sowie der Landesverband der Berufsjäger über das Projekt informiert und um Weiterleitung von möglichen Wiesenweihen-Sichtungen gebeten. Weiterhin wurde:



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

- ein „Fahndungsplakat“ für Wiesenweihen in M-V produziert und an 50 Naturschutz-affine Einrichtungen in M-V (UNBs, StALUs, Tierparke, Verbände...) mit der Bitte um Aushang versendet,
- das Plakat als Anzeige in der Zeitschrift „Weidwerk in Mecklenburg-Vorpommern“ (05/2021) geschaltet,
- ein Newsletter zum „Fahndungsaufruf“ deutschlandweit an 1.100 Greifvogel-affine Adressen verschickt (26.4.21).
- eine Pressemeldung mit dem Titel „Gesucht: Wiesenweihe. Belohnung: Artenvielfalt“ an alle verfügbaren Medien in M-V und zusätzlich an alle verfügbaren Fachmedien deutschlandweit verschickt,
- eine Projektseite über die Homepage der Deutschen Wildtier Stiftung eingerichtet (<https://www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/wiesenweihe-nester-schuetzen>)
- sowie im Sommer 2021 ein entsprechender Projektflyer produziert.



Abb. 2: Das „Fahndungsplakat“ für Wiesenweihen in M-V wurde an 50 Naturschutz-affine Einrichtungen in M-V gesendet.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

2.2 Wiesenweihensuche 2021

2.2.1 Schwerpunktgebiet Ludwigslust

(Autoren: Steffen Hollerbach & Helmut Eggers)

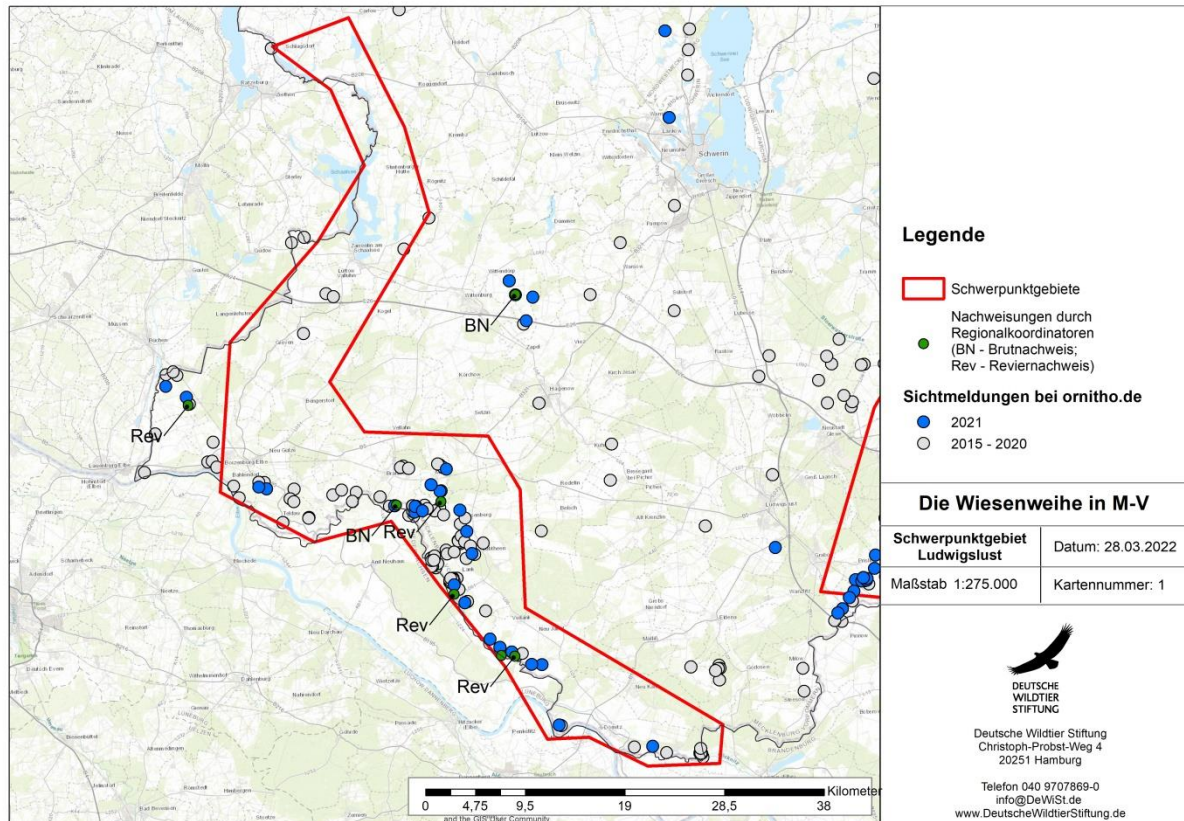


Abb. 2: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktgebiet Ludwigslust sowie Nachweise durch die Regionalkoordinatoren (grün)

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt 37 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Ludwigslust ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Beobachtungen aus dem Bereich **Schwanenheide/Nostorf** gingen über Ornitho ein. Die beiden Meldungen konnten bei Überprüfung der Regionalkoordinatoren nicht bestätigt werden.
- Jeweils ein Hinweis aus dem Bereich **Groß Salitz** (5 km südwestl. von Gadebusch) sowie aus **Bahlen** konnte nicht bestätigt werden. Bei der Meldung aus Bahlen handelte es sich vermutlich um eine Fehlmeldung, da der zuständige Regionalkoordinator in diesem Bereich 2021 nur Rohrweihen beobachten konnte.
- Weiterhin wurden die Bereiche um **Perdöhl, Körchow, Helm, Camin, Wulfskuhl und Goldenbow** jeweils Mitte und Ende Mai ohne Nachweise von Wiesenweihen beobachtet.

Nachweise von Wiesenweihen-Bruten bzw. von Revierpaaren ohne Brutnachweis

Im Schwerpunktgebiet Ludwigslust konnten insgesamt fünf Revierpaare und davon zwei Brutnachweise festgestellt werden (siehe Karte grüne Punkte).

- **Luckwitz**

Nach mehreren Beobachtungsaktionen zur Eingrenzung des Neststandortes ist es am 15. Juni gelungen das Nest (3 Eier) zu finden und einzuzäunen (2x2 m mit Gitterstabmatten 1m hoch). Das Nest befand sich in einem Wintergerstesschlag. Die Nestschutzzone (50x50 m) wurde mit Pfählen gekennzeichnet und anschließend die Spuren mit Menschenhaaren und Hukinol verwittert.

Eine Kontrolle am 7. Juli 2021 kurz vor der Ernte ergab, dass das Gelege verlassen wurde. Es befanden sich immer noch drei Eier im Nest. Es ist möglich, dass das Gelege nach der Einzäunung nicht mehr angenommen wurde.

Der Landwirt zeigte sich sehr kooperativ und war sofort bereit die Nestschutzzone bei der Ernte auszulassen. Nach seiner Aussage, sind Wiesenweihen auch im letzten Jahr in diesem Bereich von ihm beobachtet worden. Somit handelt es sich um ein bereits etabliertes Brutgebiet.

- **Südlich Brahlstorf Langenheide**

Dieses Gebiet an der Landesgrenze zu Niedersachsen ist ein traditionelles Brutgebiet der Wiesenweihe. In den letzten Jahren wurden hier immer wieder Nester gefunden, mal in Niedersachsen mal in Mecklenburg-Vorpommern.

2021 lag ein Nest unmittelbar hinter der Grenze zu Niedersachsen in einer langjährigen Brachfläche. Ein weiteres Wiesenweihenrevier mit Brutverdacht lag östlich von Langenheide, jedoch konnte kein Nest/Brut trotz mehrfacher Beobachtungen nachgewiesen werden.

- **Östlich Melkhof**

Mehrmals wurde in diesem Bereich von Rangern der BRV Wiesenweihen (Männchen und Weibchen) beobachtet. Nach telefonischer Rücksprache liegen keine Hinweise auf eine Brut vor. Im Vorjahr brütete ein Wiesenweihenpaar in diesem Bereich.

- **Rögnitzwiesen**

Im Bereich Rögnitzwiesen/Gutitzer Renswiesen wurde am 16. Mai zwei Weibchen und ein Männchen beobachtet. Am 3. Juli konnte ich in den benachbarten Gutitzwiesen ein Paar beobachten. Da ein Brutnachweis nicht erbracht werden konnte, wird das Vorkommen als Revierpaar eingestuft.

- **Schlonsberge/Tripkau**

Im Bereich der Landesgrenze zwischen Vielank und Tripkau hielt sich in der Brutzeit mindestens ein Paar auf. Der Bereich wurde intensiv auf Aktivitäten von Wiesenweihen beobachtet. Es konnten mehrmals futterübergaben beobachtet werden. Jedoch deutete das anschließende Verhalten nicht eindeutig auf eine Brut hin. Auch der Einsatz einer Drohne und die Suche in der Fläche nach Peilungen führten nicht zu einem Brutnachweis. Es hielt sich auch dauerhaft ein weiteres, einzelnes Weibchen im Gebiet auf. Die Anwesenheit eines weiteren Paares kann entsprechend nicht ausgeschlossen werden. Auf Grund des Verhaltens ist hier von zwei Revierpaaren auszugehen.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG



Abb 3a & b: Die beiden Fotos zeigen ein gesichertes Wiesenweihennest am 15.7.2021 mit Gelege und bei der Kontrolle am 7.8.2021, kurz vor der geplanten Ernte der Wintergerste.

2.2.2 Schwerpunktgebiet Parchim

(Autor: Ralf Kobus)

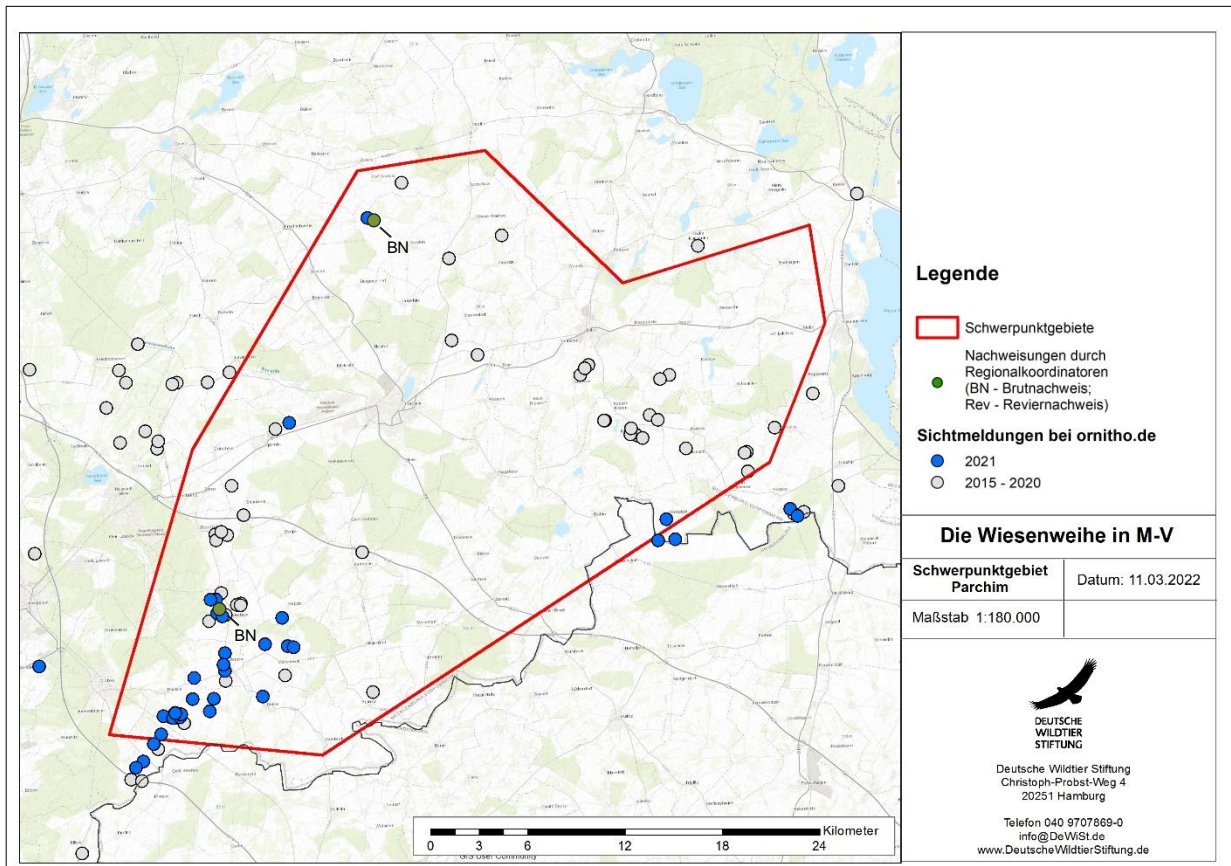


Abb. 4: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktgebiet Parchim

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt 42 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Parchim ein.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Einem Hinweis aus dem Bereich **Speuss** wurde nachgegangen. Dabei handelte es sich um eine Falschmeldung da an zwei Beobachtungsterminen eine Rohrweihe beobachtet werden konnte.
- Die Gebiete zwischen **Wanzlitz, Dadow und Krohn** sowie Flächen in der Gegend um **Brunow, Marienfließ und Dambeck** wurden mehrfach angefahren und auf mögliche Aktivitäten von Wiesenweihen beobachtet. Die intensive Suche blieb jedoch ohne Sichtungserfolg.

Gesicherte Nachweise von Wiesenweihen-Bruten und Revierpaaren ohne Brutnachweise

- Am Standort in **Neese** wurde ein Weibchen bereits am 1. Mai beobachtet. In der Nähe kam es zur Beuteübergabe. Männchen und Weibchen wurden zusammen und auch einzeln mehrfach gesehen. Mitte Mai wurde festgestellt, dass als Brutplatz ein Rapsfeld in Betracht kam. Trotz intensiver Beobachtung konnte der genaue Brutplatz nicht ausfindig gemacht werden. In den folgenden Wochen wurden in der näheren Umgebung immer wieder einzelne Wiesenweihen beobachtet, ohne dass ein Brutnachweis gelang.
- Am Standort in **Muchow** und im Umkreis von ca. 10 Kilometern gab es im Mai und Juni mehrere Beobachtungen. Mitte Juni wurde ein Paar eindeutig ausgemacht. Ganz in der Nähe des Ortes wurde dann am 26.06. ein Gelege einzäunt. Das Weibchen trug einen roten Farbring. Die Nummer darauf war jedoch nicht ablesbar. Nach dem Zäunen wurden einmalig drei Weibchen und ein Männchen über dem Nistplatz beobachtet werden. Das Gelege wurde schließlich aufgegeben und es wurden an diesem Standort keine Wiesenweihen mehr gesichtet.
- Im Umkreis von **Beckentin** wurde mehrfach ein jagendes Männchen beobachtet, dass dann Richtung Landesgrenze nach Brandenburg flog. Ein Paar hat in Pinnow (Brandenburg) erfolgreich gebrütet.
- Bei **Kossebade** wurde mehrfach die Beuteübergabe beobachtet und letztlich ein Brutnachweis von Wiesenweihen in einem Soll ohne Bruterfolg nachgewiesen.

2.2.3 Schwerpunktgebiet Güstrow

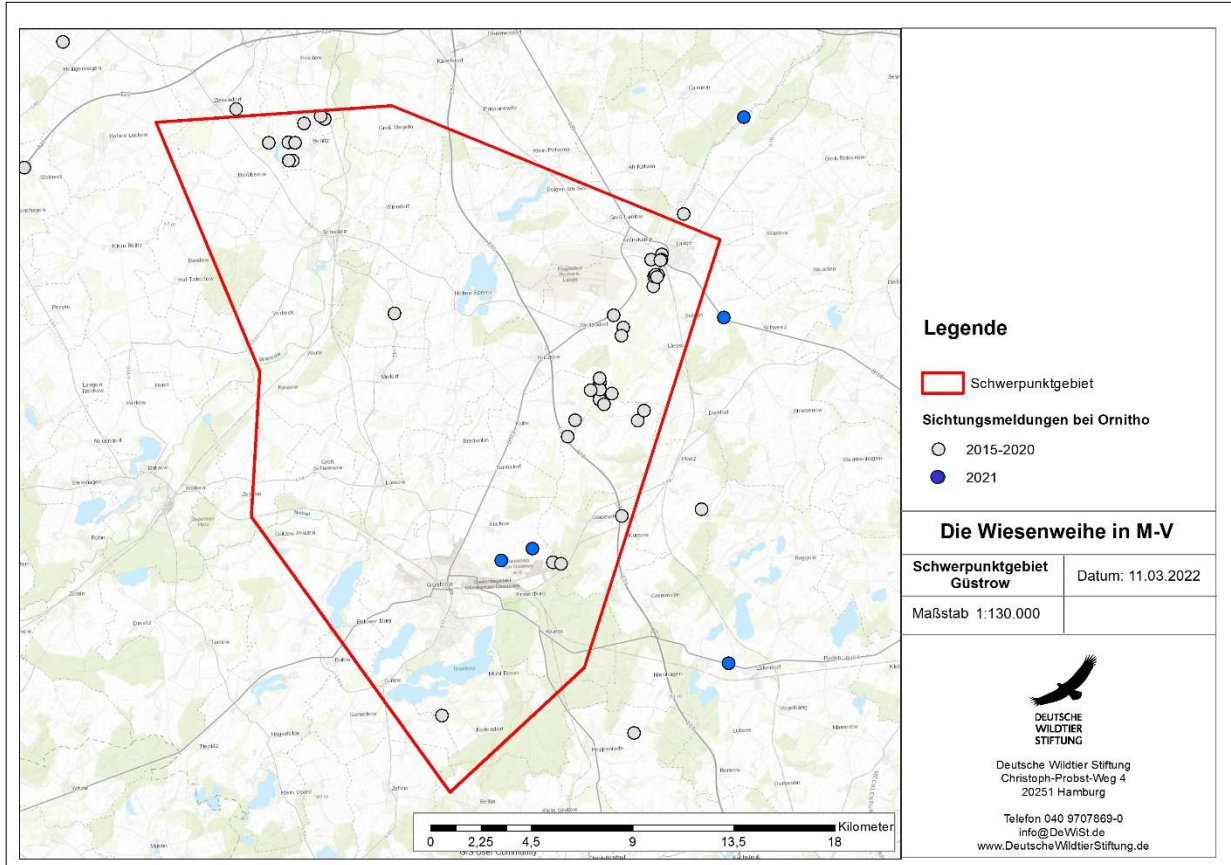


Abb. 5: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktgebiet Güstrow

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt fünf Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Güstrow ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Von Ende Mai bis Mitte Juni wurde im Bereich **Lühburg, Glasewitzer Burg, Dettmannsdorf, Hinzenhagen** jeweils fliegende Männchen sowie über einer Landwirtschaftsfläche bei **Lalendorf**, ein fliegendes Wiesenweihen-Weibchen gesichtet. Die Sichtungen wurden vor Ort überprüft, es konnten jedoch keine Sichtung in den entsprechenden Bereichen bestätigt werden.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

2.2.4 Schwerpunktgebiet Demmin

(Autorin: Daniela Baumgärtner)

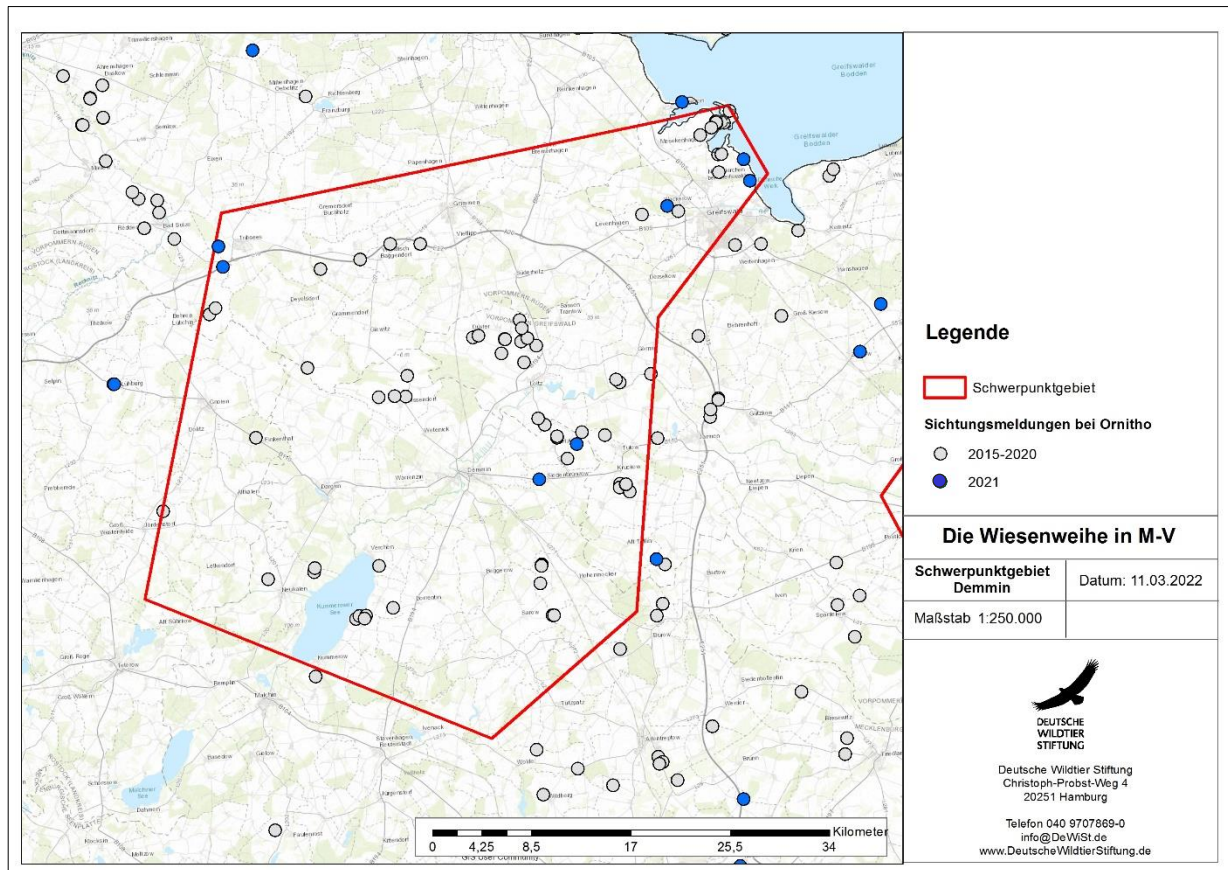


Abb. 6: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktgebiet Demmin

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt 18 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Demmin ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Im Bereich nördlich und südlich von **Loitz** häuften sich in den vergangenen Jahren die Sichtungen, sodass dort der Beobachtungsschwerpunkt von Anfang Mai bis Mitte Juni, neben den für 2021 gemeldeten Sichtungen, dort lag. Sowohl an den nördlich gelegenen, mit Wintergetreide bewirtschafteten Ackerschläge bei **Duvier** als auch im Bereich der südlich liegenden Landwirtschaftsflächen um **Kletzin** und **Kruckow** konnten weder Aktivitäten zur Balz, Nahrungssuche oder Beuteübergabe von Wiesenweihen beobachtet werden.
- Darüber hinaus wurde den gemeldeten Hinweisen aus dem im Bereich bei **Amt Tessin**, **Tribsees** und dem **Kumerwoer See** bis hin nach Nordosten in das Umland von **Greifswald** nachgegangen. Auch hier waren keinerlei Aktivitäten von Wiesenweihen zu verzeichnen. In zwei kontrollierten Bereichen wurden statt der gemeldeten Wiesenweihen Rohrweihen beobachtet, die die Flächen nach Nahrung absuchten. Entsprechend wurden die Sichtungen als Falschmeldungen gewertet und nicht weiterverfolgt.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

2.2.5 Schwerpunktgebiet Anklam & Hintersee

(Autor: Frank Joisten)

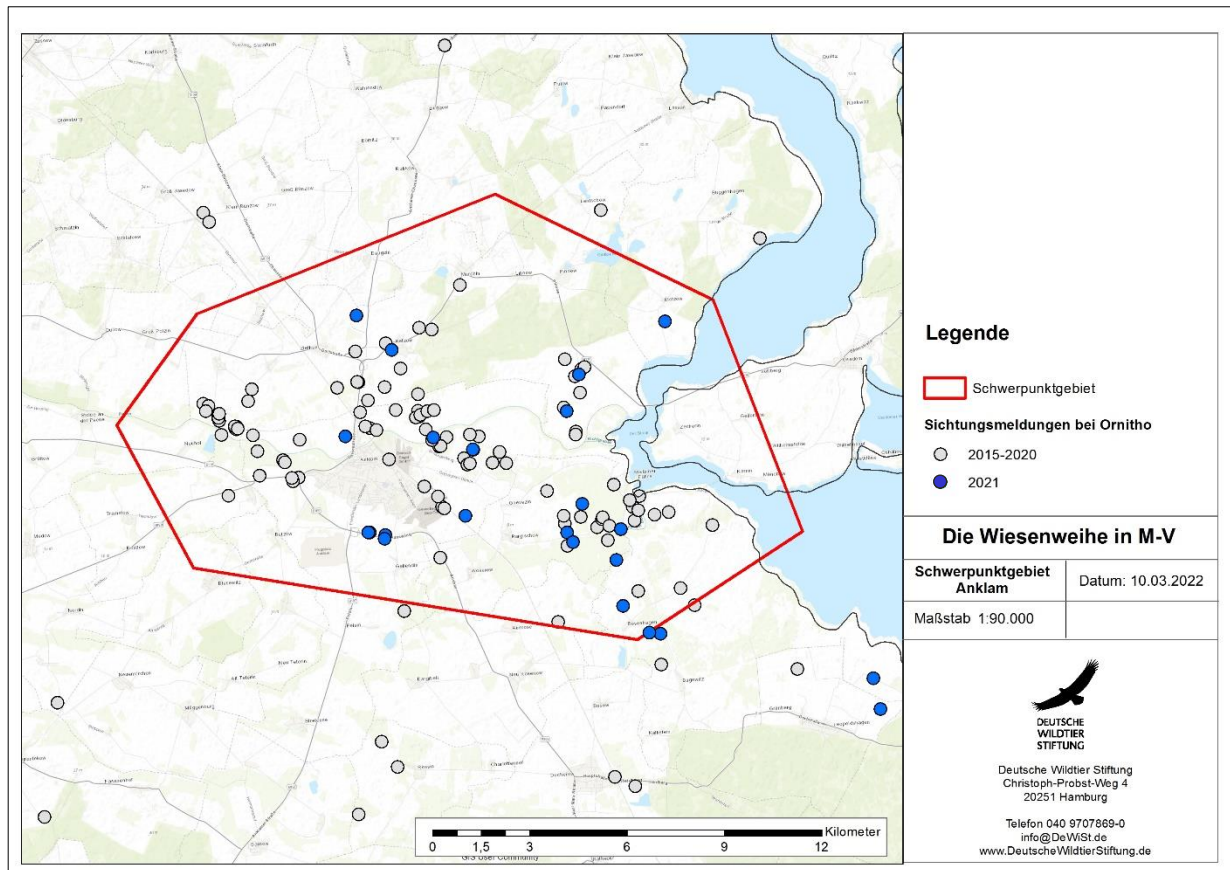


Abb. 7: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktbereich Anklam

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt 35 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Anklam ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Mehrere Meldungen kamen aus dem Bereich um die Peenewiesen **nordöstlich von Anklam, Bargischer Wiesen, Bugewitz und den Haffwiesen Leopoldshagen**. Eine Bestätigung der gemeldeten Sichtungen konnte nicht erfolgen, sodass es sich vermutlich lediglich um durchziehende Wiesenweihen bzw. es sich bei den gemeldeten Sichtungen um Falschmeldungen handelte. Ein Brutplatz konnte auch hier nicht festgestellt werden.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

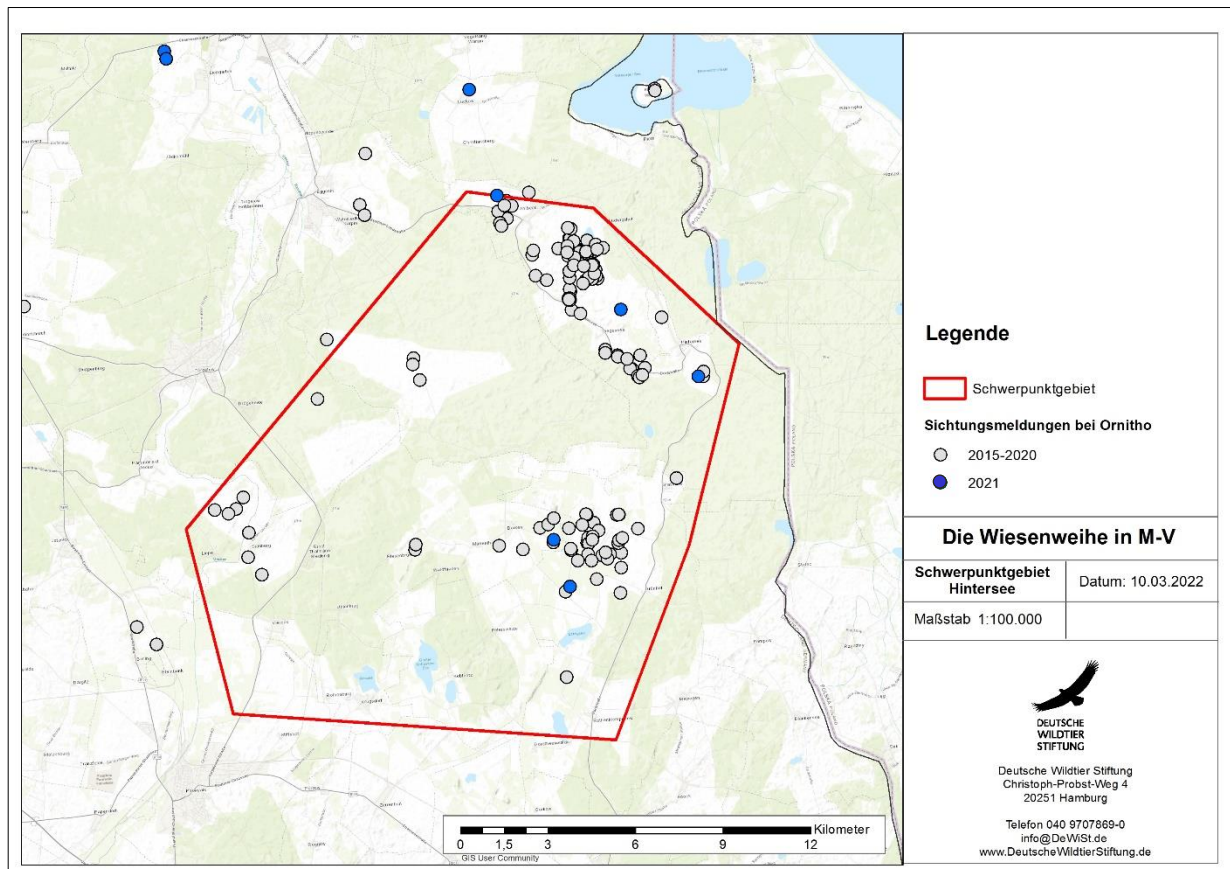


Abb. 8: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktbereich Hintersee

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt elf Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Hintersee ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Am bekannten Brutplatz **Ahlbecker Fenn** wurden Wiesenweihen beobachtet, aber es gab keine Anzeichen für eine Brut.
- Im Gebiet **Borken/ NSG Wildes Moor** waren während der Brutzeit Wiesenweihen anwesend, aber auch hier gab es keine Anzeichen die auf eine Brut hindeuteten.
- Auf dem Truppenübungsplatz **Jägerbrück** wurden Wiesenweihen auf allen Schießbahnen beobachtet. Eine Nistplatzsuche war dort nicht möglich.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

2.2.6 Schwerpunktgebiet Woldegk

(Autor: Michael Tetzlaff)

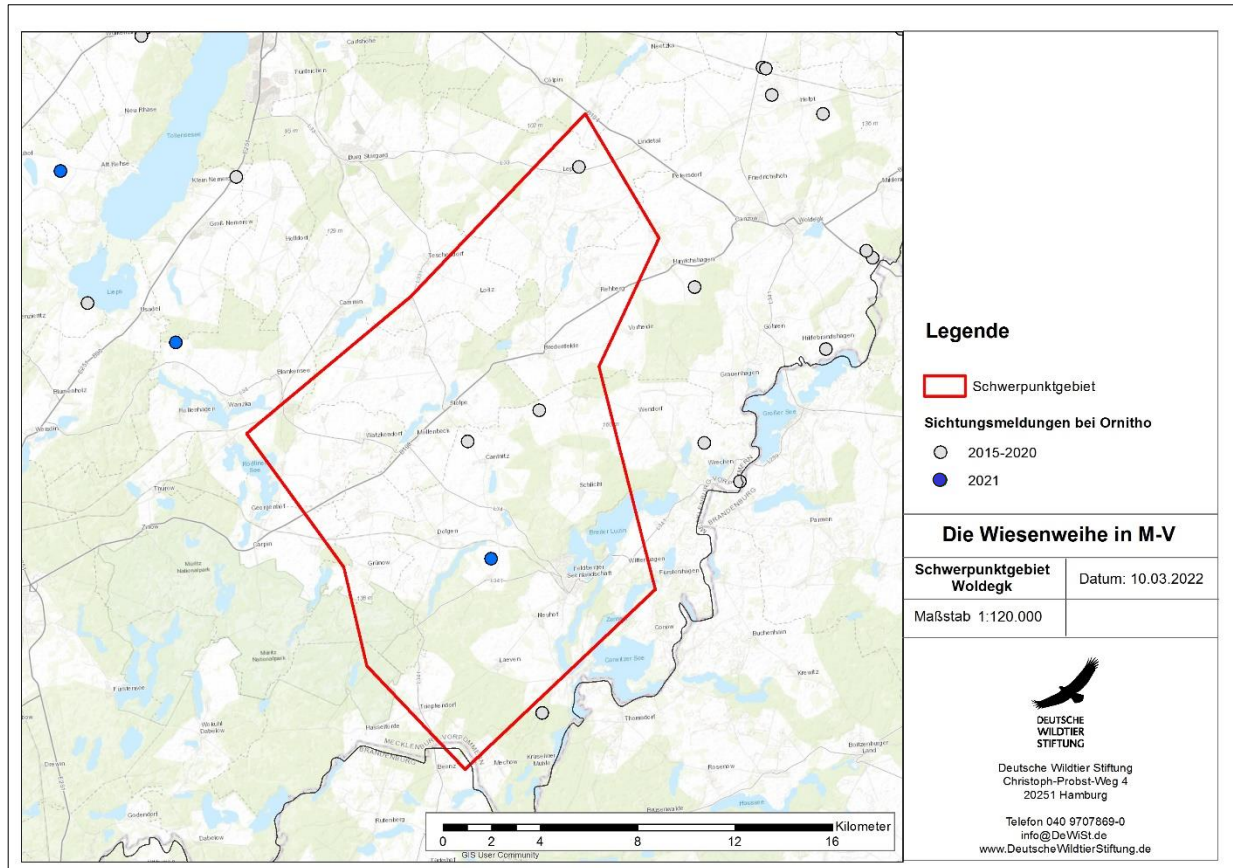


Abb. 9: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2020 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktbereich Woldegk

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2021 insgesamt drei Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Woldegk ein.

Hinweise ohne Bestätigung durch Sichtung oder Brutnachweis

- Bei zwei Meldungen aus **Klepshagen** handelte es sich um Einzelbeobachtungen durchfliegender Tiere. Eine weitere Beobachtung stammt aus dem Bereich um Rossow, dort wurde eine männliche Wiesenweihe gesichtet, welche auf einem Zaun nahe der Autobahn ruhte. Die Umgebung erschien für eine Brut möglich, wurde jedoch nicht nachgewiesen.
- Aus den Landkreisen Uecker-Randow und Mecklenburg-Strelitz kamen insgesamt 23 Feststellungen. Ein Großteil der Beobachtungen betraf jedoch den Frühjahrszug.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

3 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2021 die meisten Sichtbeobachtungen über die Online-Plattform Ornitho gemeldet (n=187), vereinzelt gingen jedoch auch Hinweise direkt per Email oder telefonisch bei der Deutschen Wildtier Stiftung ein.

Den gehäuften Beobachtungen von Wiesenweihen in den jeweiligen Schwerpunktgebieten im Erfassungszeitraum vom 10.04. bis zum 10.08. wurde vor Ort nachgegangen. Dabei konnten im Bereich um Ludwigslust und Parchim insgesamt acht Revierpaare sicher nachgewiesen werden. Für vier dieser Paare wurden aufgrund ihres eindeutigen Verhaltens ebenfalls Brutaktivität festgestellt.

Ein Neststandort wurde im Bereich Luckwitz im Schwerpunktgebiet Ludwigslust eingezäunt. Die Kontrolle des Standortes kurz vor der Ernte ergab jedoch, dass das Nest nach der Einzäunung nicht mehr angenommen und das Gelege verlassen wurde. Ein weiterer Nistplatz wurde am Standort in Muchow (Schwerpunktgebiet Parchim) mit einem Zaun geschützt. Auch hier mit dem Ergebnis, dass die Brut in einem Zeitraum nach der Zäunung aufgeben wurde.

Zwei weitere Brutstandorte bei denen keine Einzäunung des Geleges erfolgte, lagen direkt unmittelbar hinter der Landesgrenze in Niedersachsen bzw. hinter der Landesgrenze in Brandenburg. Beide Nester befanden sich jeweils im Bereich einer nicht bewirtschafteten Brachfläche.

Im Schwerpunktgebiet Hintersee waren zwar während der Brutzeit Wiesenweihen anwesend, aber Anzeichen die auf eine Brut hindeuteten, konnten nicht beobachtet werden. Bei den weiteren gemeldeten Wiesenweihen-Sichtungen in den anderen Schwerpunktgebieten handelte es sich meist um Einzelbeobachtungen durchfliegender Tiere. Bei einigen Meldungen stellte sich bei der Überprüfung vor Ort heraus, dass es sich wahrscheinlich um Falschmeldungen handelte, da statt der gemeldeten Wiesenweihen Rohrweihen beobachtet wurden, die die Flächen nach Nahrung absuchten.

Insgesamt liegen für die Wiesenweihen-Saison 2021 nur sehr wenige sichere Brutnachweise in Mecklenburg-Vorpommern vor und natürlich ist es wahrscheinlich, dass bei der Erhebung nicht alle Wiesenweihen-Brutplätze erfasst wurden. Darüber hinaus sind in den Bereichen, in denen Aktivitäten auf eine Brut von Wiesenweihen hindeuteten, viele Paare offensichtlich nicht zur Brut geschritten oder haben diese aufgeben. Ob dies mit der länger als üblich anhaltenden kühlen Witterung im Frühjahr und Sommer 2021 und einer damit verbundenen späteren Ankunft in den Brutgebieten zusammenhängt oder ob andere Faktoren eine Rolle spielten muss in den folgenden Jahren weiter beobachtet werden.

Im Vergleich mit den dokumentierten Wiesenweihen-Beobachtungen sind die Meldungen nach einem stetigen Rückgang von 2017 bis 2019 in den letzten beiden Jahren wieder kontinuierlich gestiegen (siehe Abb. 10).



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

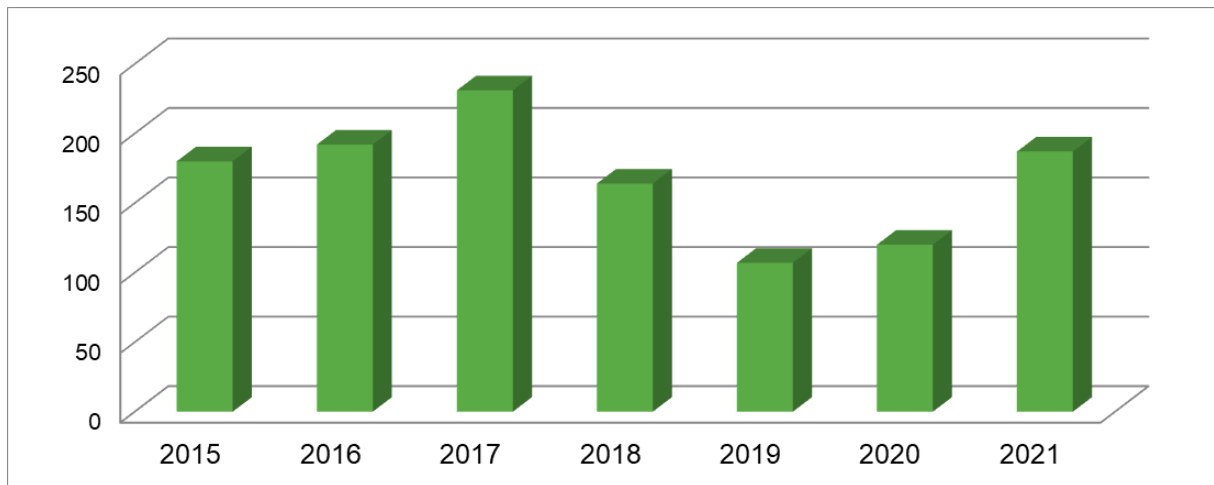


Abb. 10: Anzahl der jährlich über Ornitho.de gemeldete Sichtungen von Wiesenweihen in Mecklenburg-Vorpommern

Nach VÖKLER (2014) ergaben die Brutvogelkartierungen in M-V für den Zeitraum 1978-1982(83) einen Bestand von 30-40 Wiesenweihen-Brutpaaren, für den Zeitraum 1994-1997(98) einen Bestand von 32-38 Brutpaaren und für den Zeitraum 2005-2009 einen Bestand von 20-25 Brutpaaren. Vor dem Hintergrund des hohen Aufwands, der im Rahmen des vorliegenden Projektes zum Monitoring von Wiesenweihen in M-V derzeit betrieben wird, muss derzeit eher von einem kleineren Bestand als 25 Brutpaare in M-V ausgegangen werden.

Auch in der Brutperiode 2022 wird die Vernetzung des Projektträgers mit seinen beauftragten Regionalkoordinatoren, den weiteren lokalen Akteuren und den vielen ehrenamtlichen Ornithologen fortgeführt und wo möglichen werden konkrete Maßnahmen zum Schutz von Wiesenweihen-Brutpaaren ergriffen.

4 LITERATUR

GÜNTHER, V. (2015): Erfassung der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Mecklenburg-Vorpommern, Projektbericht 2015. Deutsche Wildtier Stiftung (Hrsg.), 9 S.

VÖKLER, F. (2014 b): Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.), Greifswald, ISBN 978-3-00-049115-3